

## Geistlich arm

Die Bergpredigt Jesu Christi beginnt mit folgender Seligpreisung (Matthäus 5,3):

*3. Selig sind, die da geistlich arm sind, denn das Himmelreich ist ihr.*

Die Formulierung Luthers mit *geistlich arm* ist zwar korrekt übersetzt, wird aber im deutschen Sprachgebrauch nicht verwendet. Inzwischen gibt es die Formulierung *geistig behindert*, um dadurch gleich die Schutzrechte für Behinderte aller Art anzusprechen. Früher hießen diese Leute *schwachsinnig*, was ebenfalls als korrekte Übersetzung gelten mag.

Es gibt zu diesem Bibelvers allerhand Deutungsversuche, obwohl Jesus hier zu seinen Jüngern redet und es sich deshalb um Klartext handelt. Alle, die es „nicht blicken“, kommen sowieso in den Himmel. Aber wer gibt das schon gerne zu, dass er auf die Hilfe anderer Leute angewiesen ist? Auch die Kinder gehören zu den Leuten, denen man noch nicht alles erzählen darf, weil sie es sonst nicht verarbeiten können. Und auch die Kinder kommen nach den Worten Jesu Christi sowieso in den Himmel (Matthäus 19,14). Der ganze Streit um die Säuglingstaufe ist damit bereits abgehandelt. Auch ein ungetauftes Kind kommt in den Himmel. Unschuldig sind nicht alle Kinder, aber bußbereit und korrekturwillig allemal.

Nach der Kindheit kommt die Jugend, und damit entfällt auch die Garantie für das Himmelreich. Im Psalm 119 wird deshalb die Frage gestellt (Psalm 119,9):

*9. Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen?  
Wenn er sich hält nach deinen Worten.*

Wird der Psalm 119 korrekt im *parallelismus membrorum* gebetet, wird hier die Frage dieses Verses vom Vorbeter und die Antwort von der Gemeinde gesprochen. Das Wechselspiel dieser Worte versteht dann auch ein Kind beim Zuhören, um sich durch Befassen mit Gottes Wort schon einmal auf die Gefahren der Jugend vorzubereiten.

Ein Beispiel ist die Frage, ob Gott in der Wüste Wasser aus einem Felsen sprießen lassen kann, wenn ein Mensch nur zu diesem Felsen spricht. Mose stand einmal vor dieser Aufgabe (4. Mose 20,1-13). Normalerweise ist Gott derjenige, der spricht, und schon geschieht es (Psalm 33,9), und nun wollte Gott, dass Mose spricht und es auch geschieht. Mose war schon über 80 Jahre alt (2. Mose 7,7), als ihm Gott diese Aufgabe stellte, die so gar nicht mit seiner Vorstellungskraft zu vereinen war. Mose wollte sich vor dem Volke nicht blamieren, und so schlug er den Felsen, statt zu ihm zu sprechen. Als Strafe durfte Mose das verheißene Land Kanaan nie betreten. Wer glaubt, dass Gott alles kann, der muss es wagen, sich im Gehorsam gegen Gottes Wort zu *blamieren*. Ein anderer Fall wird in der Bibel (Richter 15,8-19) berichtet, wo Gott tatsächlich wegen der Stimme eines Menschen Wasser aus einem Felsen fließen ließ, nämlich als Simson 1000 Philister mit einem Eselskinnbacken erschlagen hatte, da war er so matt, dass er am Verdursten war. Er machte es richtig und schilderte seine Lage dem Gott, der ihm soeben eine ganze Armee zu Füßen gelegt hatte. Und Gott ließ sofort aus dem Felsen Wasser kommen, der in einer Steinkluft stand, also ohne Baum und Strauch. Der Brunnen heißt heute noch *des Anrufers Brunnen*. Wir haben einen Gott, der Wunder tut und von uns nur Gehorsam verlangt, keine wissenschaftlichen Erklärungen. Viele Geologen spotten heute noch über Moses Brunnenbau und reden von *artesischen Brunnen* ([1953VEB], Stichwort „Artesischer Brunnen“, Seite 53), aber über Simson spotten sie nicht, denn sie können ohne Hammerschlag kein Wasser aus einem Felsen hervor bringen. Gott hat noch keinen Menschen enttäuscht, der sich im Gehorsam zu ihm öffentlich blamiert hat.

## Quellennachweis

[1841LF]

(Martin) Luther, (Johann Philipp) Fresenius: *Die Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*. Der Bibeltext gilt als vollständig abgeschlossen seit dem Konzil von Karthago, (0397); die letzte Revision der deutschen Bibel durch (Martin) Luther erschien (1545); Revision durch (Johann Philipp) Fresenius, (1751); Druck und Verlag von Heinrich Ludwig Brönner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841)

[1953VEB]

*Lexikon A-Z in einem Band*, VEB Bibliographisches Institut, Leipzig, (1953)

[2012Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2012)